

AUSLANDSSEMESTER GRANADA



WS18/19

Studiengang Wirtschaftspsychologie

Alina Reisacher

62real1bwp@hft-stuttgart.de

ERFAHRUNGSBERICHT GRANADA WS 18/19

“No hay nada como la pena de ser ciego en Granada.”



Ich sitze in der Tetería de Granada, lese diesen Satz auf einer Zuckerverpackung, der auf Deutsch so viel bedeutet wie „Es gibt nichts Schlimmeres im Leben als in Granada blind zu sein“ und lasse meinen Blick auf die Alhambra schweifen. All diese Dinge sind nur allzu typisch für eine Stadt, die ich glücklicherweise für

ein Semester mein Zuhause nennen durfte. Doch von Anfang an...

VORBEREITUNG

Nachdem ich Ende Februar 2018 die Zusage für mein Auslandssemester in Granada bekommen hatte, konnte ich kurz darauf mit meinen Vorbereitungen starten. Zuerst ist die Bewerbung für die Universidad de Granada auszufüllen und weitere Formulare für die HFT. Dies war für mich nicht direkt selbsterklärend, aber nach einiger Zeit machbar und so konnten online die Kurse für das Auslandssemester ausgewählt werden. Da die HFT eine Kooperation mit der Wirtschaftsfakultät in Granada hat, konnte man im Vorhinein auch nur Kurse dieser Fakultät wählen. Generell ist es vor Ort dann möglich, auch Psychologiekurse zu besuchen, dennoch sollte man flexibel mit der Kurswahl sein, da es sein kann, dass dann manche Kurse schon voll sind.

Auch um eine Wohnung habe ich mich vorher schon gekümmert und habe schlussendlich in einer 5er WG mit einer anderen Deutschen, zwei Portugiesinnen und einer Belgierin gewohnt. Zuerst wollte ich lieber mit Spaniern zusammenleben, was sich jedoch als etwas komplizierter (aber auf jeden Fall machbar!) herausgestellt hat, da diese auch eher daran interessiert sind, Wohnungen auf längere Zeit und nicht nur für ein Semester zu vermieten. Natürlich ist es auch möglich, sich erst vor Ort ein Zimmer zu suchen. Letzen

Endes war ich jedoch froh, bereits eine Unterkunft gefunden zu haben. Für mein Zimmer habe ich 220€ plus ca. 50€ Nebenkosten bezahlt, was für Granada sicherlich etwas teurer ist, jedoch für mich aufgrund der Lage, der Größe und Ausstattung der Wohnung berechtigt war.



Mit gepackten Koffern stand ich also am 31. August am Allgäu Airport in Memmingen und flog nach Málaga (ca. 3 Stunden Flug). Durch die Ryanair-Verbindung sind die Flüge super günstig (ca. 15€-30€), wobei man danach noch eine 2-stündige Busfahrt von Málaga nach Granada vor sich hat. Diese sollte man schon vorher über die Webseite ALSA buchen, da es sonst passieren kann, dass diese ausgebucht sind und man spontan keinen Platz mehr bekommt. Da mein Flug erst spät abends ankam, blieb ich die erste Nacht

im Welcome Hostel in der Nähe vom Flughafen in Málaga. Dort kostet eine Nacht zwischen 20 und 30€ und wenn man spät ankommt bzw. morgens einen frühen Flug nimmt, ist dieses Hostel, vor allem aufgrund des gratis Shuttles, sehr empfehlenswert.

VORBEREITUNG UNIVERSITÄT

Da ich schon am 01. September in Granada ankam, hatte ich noch eine Woche Zeit, mich einzuleben und auf den Start der Universität vorzubereiten. Vor allem am Anfang waren es dort viele Informationen und Dinge, die man zu erledigen hatte. Man hat außerdem die Möglichkeit, sich in der Anfangszeit verschiedene Kurse anzuschauen und dann seine Kurswahl nochmals anzupassen. Auch wenn ich dieses Angebot als sehr hilfreich empfunden habe, war es manchmal schwierig, sich aufgrund der überlappenden Zeiten die Kurse anzuschauen, die einen auch wirklich interessierten. Letzten Endes habe ich aus der Wirtschaftsfakultät den Kurs



„Dirección y Administración de Empresas“ (Unternehmensführung), die Kurse „Dirección y Gestión de Recursos Humanos“ (HR) und „Psicología de Envejecimiento“ (Alterspsychologie) der Psychologiefakultät und einen Sprachkurs gewählt. Da ich erst im 5. Semester ins Ausland gegangen bin,



blieben mir nur noch die Kurse aus dem sechsten Semester, von denen ich mir zwei anrechnen lassen konnte – einen vergleichbaren Kurs für „psychologisches Consulting“ gab es leider nicht. In den Bachelor-Studiengängen ist es im Allgemeinen so, dass jeder Kurs 6CPs entspricht, bei den Sprachkursen kann man Kurse mit verschiedenem Umfang wählen, wobei ich einen mit 60h und 6CPs wählte. Meinen Sprachkurs habe ich im Centro de Lenguas Modernas (CLM) abgeschlossen, da dies die Sprachschule ist, die mit der UGR (Universidad

de Granada) kooperiert und man sich theoretisch die CPs auch anrechnen lassen könnte. Dieser ist jedoch nicht in den Studiengebühren enthalten und muss eigenständig bezahlt werden.

STADT UND SPRACHE

Bei Sonnenuntergang von San Miguel Alto die Stadt überblicken, durch Albaicín spazieren oder in einer der unzähligen Bars einen schönen Abend verbringen – Granada hat für Studierende wirklich alles, was man sich nur wünschen kann. Vor allem die Innenstadt versprüht einen Charme, der zumindest in mir das ein oder andere Mal das Gefühl einer vergangenen Zeit weckte. Dies mag auch der Grund sein, warum die Stadt nicht nur bei Studierenden, sondern gerade auch bei Touristen sehr beliebt ist. Billige Preise, die das Schwabenherz schneller schlagen lassen, erlauben es, sich abends auf ein, zwei Bier/Tintos de verano



zu treffen oder Tapas essen zu gehen. Das Wetter während des Wintersemesters war sehr gemischt, von sommerlichen Temperaturen und Badewetter am Anfang (Strand eine Stunde mit dem Bus entfernt) bis hin zu winterlichen Monaten mit der Möglichkeit in der nahegelegenen Sierra Nevada Ski zu fahren. Bezüglich der Sprache muss man sich zu Beginn erst einmal an den andalusischen Akzent gewöhnen, wobei die Dozenten sich meistens bemühen, deutlich zu sprechen. Sehr positiv fand ich, dass die Erasmus-Studierenden unter sich immer Spanisch gesprochen haben und sehr selten Englisch. Letzten Endes trainiert man im Auslandssemester die verschiedensten Bereiche einer Sprache und kann diese somit auch deutlich verbessern.



WOHNEN

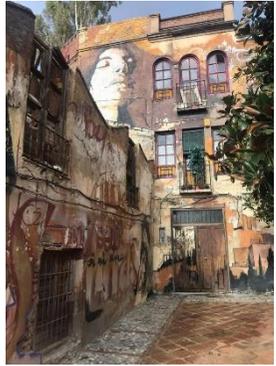
Wie schon gesagt, habe ich im Zentrum in der Nähe des Plaza de la Trinidad gewohnt und kann die Lage wirklich nur empfehlen. Zwar musste ich dafür jeden Morgen entweder den Bus zur Fakultät in Cartuja oder einen 40-minütigen Fußweg auf mich nehmen, aber für alle anderen Freizeitaktivitäten ist es wirklich entspannter so zentral zu leben, da fast alles fußläufig zu erreichen ist.

AKTIVITÄTEN



Für die verschiedensten Aktivitäten bietet es sich an, eine ESN-Karte für 10€ zu kaufen. ESN ist eine vom Erasmus-Programm organisierte Gemeinschaft, die auf non-Profit Basis verschiedene Ausflüge anbietet, von spanischen Studierenden geplant und durchgeführt. Außerdem bekommt man einige Rabatte (Ryanair, ALSA-Busse, gratis Eintritt in manche Clubs). Neben ESN gibt es noch kommerzielle Anbieter, die teilweise

noch ein weiteres Spektrum an Möglichkeiten haben und auch nicht teuer sind. Ich selbst habe einige Reisen mit ESN – wie z.B. nach Gibraltar oder Ronda – und einige Ausflüge mit Best Life Experience – nach Sevilla, Córdoba, in die Sierra Nevada,... – gemacht. Ich habe mich bewusst dazu entschieden, mir



hauptsächlich Andalusien anzuschauen und an den restlichen Wocheneden Granada zu genießen, es ist aber auch möglich, z.B. Ausflüge nach Marokko oder Madrid zu machen. Im Nachhinein waren vor allem Sevilla und Ronda Städte, die ich außerhalb von Granada sehr sehenswert fand. Auch aufgrund von ESN war in Granada selbst immer etwas geboten – von Tapas-Abenden bis hin zu Flamenco-Tanzstunden. Dort trifft man dann auch hauptsächlich auf Erasmus-Studierende oder eben die Spanier, die sich bei ESN engagieren. Generell habe

ich alle Menschen als super nett und offen wahrgenommen und es war wirklich leicht, Anschluss zu finden. Auch zum Party machen ist genug geboten, egal ob man lieber gemütlich von Bar zu Bar zieht oder bis in die Morgenstunden in Clubs das Tanzbein schwingt.

STUDIUM

Zu guter Letzt das auch nicht ganz nebensächliche Studium. Die UGR bietet bis auf einige Ausnahmen nur spanische Kurse an, weshalb die Voraussetzung von B1-Niveau sicherlich sinnvoll ist. Bezüglich der Vorlesungen hatte ich mir alles ein wenig „uni-mäßiger“ vorgestellt. Da ich an der HFT kleinere Klassen in einer eher schulischen Atmosphäre gewöhnt war, dachte ich, ich würde in Spanien einen Kontrast dazu erleben. Doch ich habe die UGR als eher noch schulischer wahrgenommen. Die Kurse bestehen auch nur aus ca. 40 Studierenden (von denen meistens nur ca. die Hälfte anwesend war) und vielen Abgaben unterschiedlichster Art. Obwohl jeder Kurs aus einem theoretischen und



einem praktischen Teil bestand, gestalteten die Professoren die Kurse sehr individuell. Meistens hatte man während des Semesters mehrere Individual- und/oder Gruppenarbeiten zu erledigen und am Ende noch eine Prüfung. Somit war definitiv immer genug zu tun, was aber auch dem Spanisch



zugutekommt. Im Nachhinein habe ich vermutlich in einige Aufgaben zu viel Zeit investiert, obwohl dies nicht nötig gewesen wäre. Ganz nach dem Motto „Es ist nicht wichtig, was man abgibt, es ist nur wichtig, dass man abgibt“ gehen die meisten Spanier mit den Mengen an verschiedenen Aufgaben um. Man kann jedoch auf alle Fälle gute Noten bekommen. Was mich ein wenig gestört hat, ist dass man sehr wenig bis gar kein Feedback bekommt. Oftmals korrigierten die Professoren die abgegebenen Aufgaben erst nach sehr langer Zeit und meistens war dann die Note auch die einzige Rück-

meldung. Trotzdem war ich im Großen und Ganzen mit der Uni sehr zufrieden.

Im Gesamten bin ich äußerst froh, mich für ein Auslandssemester und die Stadt Granada entschieden zu haben. Ich habe unglaublich nette Menschen, eine neue Stadt und Universität kennengelernt, mein Spanisch verbessert und konnte an den verschiedensten Erfahrungen und Herausforderungen wachsen und mich selbst weiterentwickeln.

Datenschutzeinwilligung: Ich bin mit der unbefristeten Veröffentlichung des Berichtes auf der Homepage der HFT Stuttgart einverstanden.

Name und Vorname: Alina Reisacher

Ja

Nein